

GESCHÄFTS- BERICHT 2020/21



a PHOENIX company

INHALT

02 KONZERNLAGEBERICHT

- 03 Grundlagen des Konzerns
- 07 Wirtschaftsbericht
- 15 Risiko- und Chancenbericht
- 17 Prognosebericht

18 AUSZUG AUS DEM KONZERNABSCHLUSS

- 19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 21 Konzernbilanz
- 23 Konzernkapitalflussrechnung
- 25 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

26 WEITERE INFORMATIONEN

- 26 Finanzkalender 2021/Impressum

KONZERN- LAGEBERICHT 2020/21

03 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 03 Die PHOENIX
- 05 Strategie und Konzernsteuerung
- 06 Prozesse und Organisation

07 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 07 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 07 Geschäftsverlauf im Überblick
- 09 Ertragslage
- 11 Vermögenslage
- 12 Finanzlage
- 13 Mitarbeiter

15 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- 15 Risikomanagement
- 15 Risiken
- 16 Chancen
- 16 Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancenlage durch die Geschäftsführung

17 PROGNOSEBERICHT

- 17 Zukünftiges wirtschaftliches Umfeld
- 17 Zukünftige Entwicklung von PHOENIX
- 17 Beurteilung der künftigen Lage durch die Geschäftsführung



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- Führende Marktposition im europäischen Pharmahandel
- Neue Organisationsstruktur im Konzern eingeführt
- Strategische Agenda WINGS für weiteres profitables Wachstum
- Kontinuierliche Stärkung der digitalen Kompetenz

DIE PHOENIX

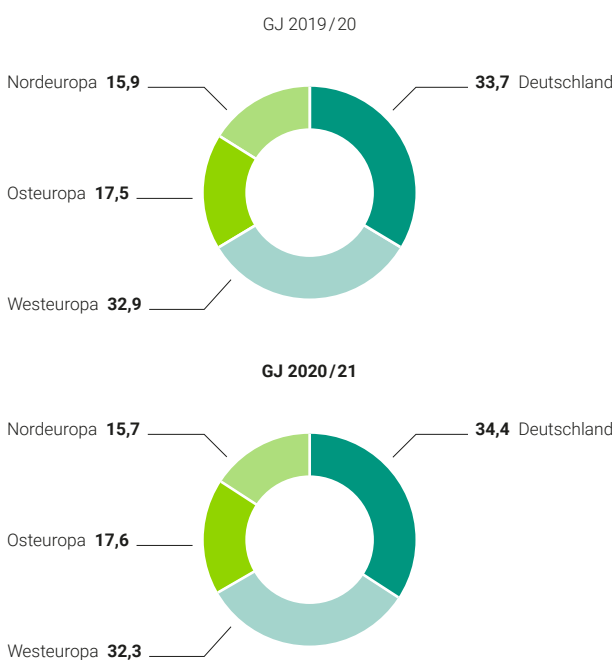
Führender europäischer Gesundheitsdienstleister

PHOENIX mit Hauptsitz in Mannheim, Deutschland, ist mit über 39.000 Mitarbeitern ein führender europäischer Gesundheitsdienstleister und gehört sowohl in Deutschland als auch in Europa zu den größten Familienunternehmen. Ihr Kerngeschäft ist der Pharmagroßhandel und Apothekeneinzelhandel. Daneben sind Tochterunternehmen in ergänzenden Geschäftsfeldern tätig. Deren Aktivitäten umfassen Dienstleistungen für die pharmazeutische Industrie, Apotheken-Warenwirtschaftssysteme und Logistiklösungen. Das Ziel von PHOENIX ist es, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer sie tätig ist.

PHOENIX war im Geschäftsjahr 2020/21 in 27 europäischen Ländern vertreten und verfügt damit über ein sehr diversifiziertes Länderportfolio. Im Kerngeschäft betrieb das Unternehmen zum Ende des Berichtsjahres 161 Distributionszentren.

UMSATZSTRUKTUR

in %



Im Pharmagroßhandel ist PHOENIX in 12 Ländern die Nummer 1. Das Unternehmen verfügt aktuell über mehr als 2.800 eigene Apotheken – davon rund 1.500 unter der Unternehmensmarke BENU – in 14 europäischen Ländern und ist damit Europas führender Apothekenbetreiber. Das Apothekeneinzelhandelsgeschäft betreibt sie im Wesentlichen in folgenden Ländern: Lettland, Litauen, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Vereinigtes Königreich. Mit mehr als 155 Millionen Kundenkontakten in unseren eigenen Apotheken sowie rund 60.000 belieferten Apotheken haben wir bereits heute eine starke Kundennähe. Neben Groß- und Einzelhandel bieten wir Unternehmen der pharmazeutischen Industrie unsere Kompetenzen als Dienstleister an.

Unternehmensleitbild gibt Werte vor

Unser Unternehmensleitbild spielt eine zentrale Rolle in unserem täglichen Handeln. Dieses macht die PHOENIX Unternehmensphilosophie sowie Vision, Mission, Strategie und Werte transparent. Als Familienunternehmen sind wir unabhängig in unseren Entscheidungen und verfolgen eine langfristige Strategie. Unsere Vision, der beste integrierte Gesundheitsdienstleister zu sein – wo immer wir tätig sind, können wir nur mit motivierten und loyalen Mitarbeitern erfüllen. Deshalb haben unsere Mitarbeiter und ihre Motivation für uns Priorität.

Differenzierung vom Wettbewerb

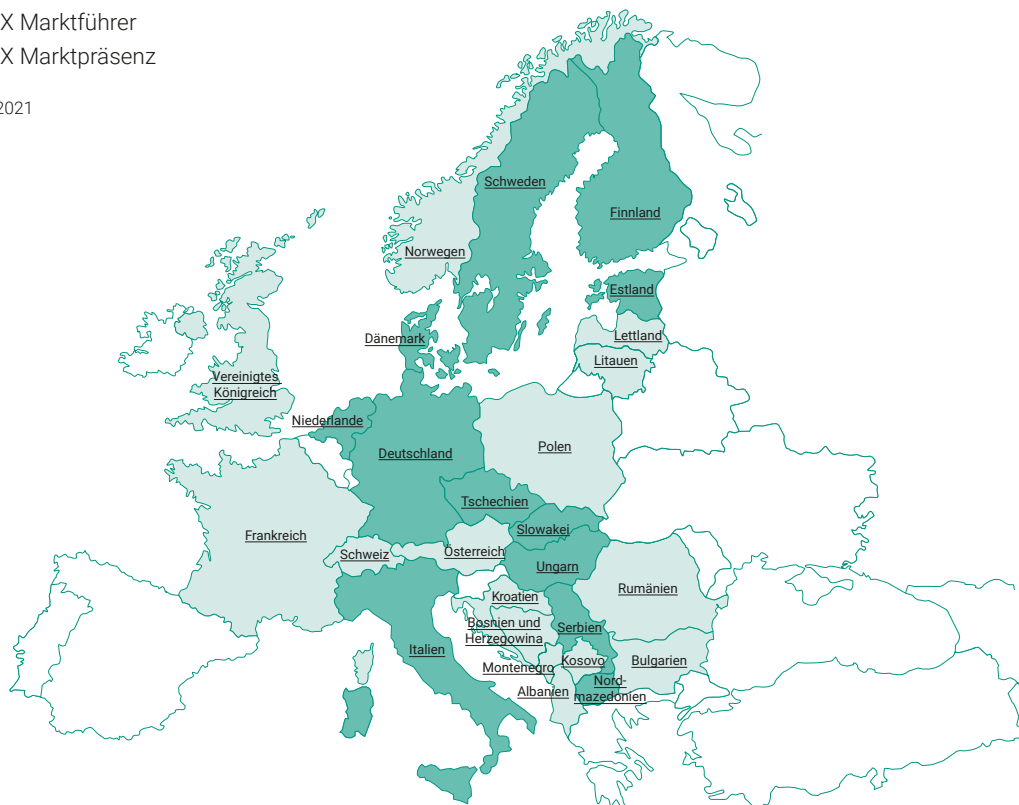
PHOENIX zeichnet sich am Markt durch folgende Wettbewerbsvorteile aus:

- Eine europaweit einzigartige Flächenabdeckung durch unsere Präsenz in 27 Ländern Europas.
- Unsere integrierte Dienstleistungspalette im Groß- und Einzelhandel in 14 Ländern Europas.
- Unsere europaweit aufgestellten Apothekenmarken: BENU in 9 Ländern sowie Apotek 1 in Norwegen, Rowlands Pharmacy im Vereinigten Königreich und Help Net in Rumänien.
- Ein Apothekennetzwerk mit rund 13.500 Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen von PHOENIX. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach für die 13 Kooperationsprogramme in 16 Ländern.
- Die Servicemarke „All-in-One“, unter der wir unsere Dienstleistungen für die Pharmaindustrie bündeln.

PHOENIX ALS FÜHRENDER PHARMAGROSSHÄNDLER IN 12 LÄNDERN EUROPAS

- PHOENIX Marktführer
- PHOENIX Marktpräsenz

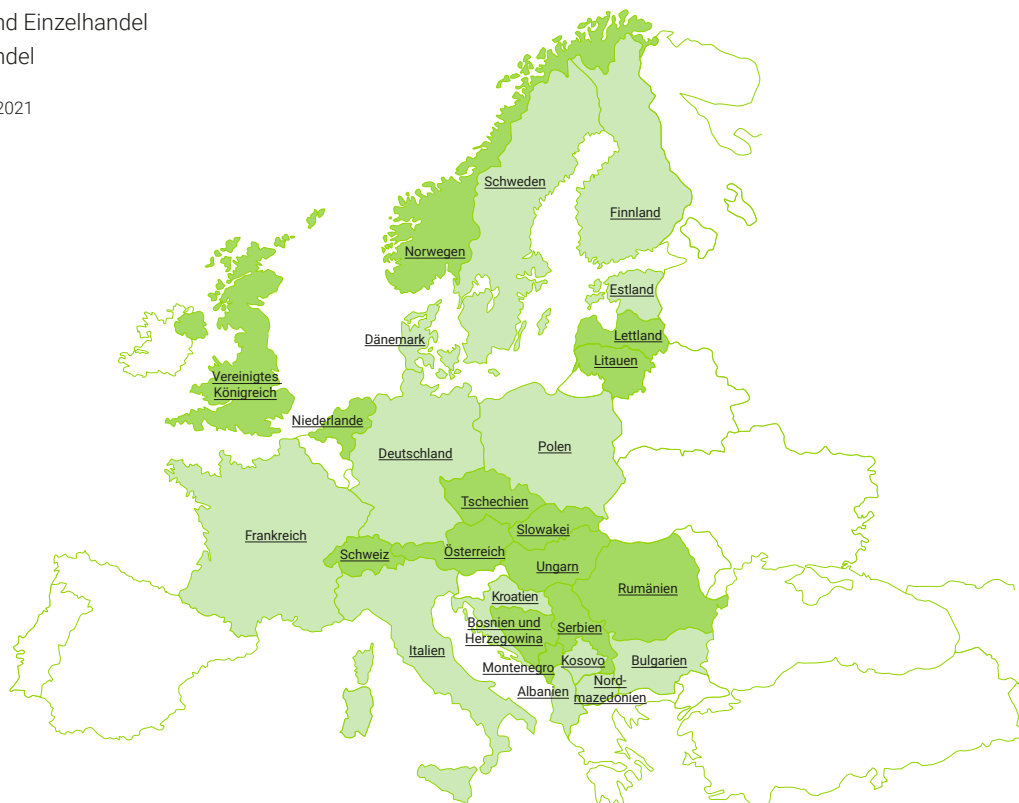
Stand: 31.01.2021



PHOENIX MIT PRÄSENZ IM GROSS- UND EINZELHANDEL IN 14 LÄNDERN EUROPAS

- Groß- und Einzelhandel
- Großhandel

Stand: 31.01.2021



Neue Organisationsstruktur für den Konzern

Im Rahmen der Umsetzung der strategischen Agenda WINGS hat PHOENIX zum 1. September 2020 eine neue Organisationsstruktur für den Konzern eingeführt, die die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe weiter stärken und die Organisation noch agiler machen soll. Dabei verfolgen wir weiterhin unseren dezentralen Ansatz, denn Nähe zu den jeweiligen Märkten ist und bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Um eine engere Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns zu forcieren, haben wir Länder mit ähnlichen Märkten und Geschäftsmodellen in vier Areas zusammengefasst. Jedes Mitglied der Geschäftsführung, mit Ausnahme des CFO und CIO, ist jeweils für eine Area verantwortlich. Darüber hinaus haben wir unsere funktionalen Bereiche in drei sogenannte Competence Centres überführt. Die Arbeit im Rahmen der Competence Centres wird uns innerhalb der Gruppe unterstützen, die Transparenz weiter zu stärken, die Zusammenarbeit über Bereichs-, Abteilungs- und Ländergrenzen hinweg zu fördern und damit den Austausch von Best Practices europaweit zu intensivieren.

STRATEGIE UND KONZERNSTEUERUNG

Neue strategische Agenda eingeführt

Es ist das übergeordnete Ziel von PHOENIX, durch eine auf den Kunden ausgerichtete Unternehmenskultur, hohe Kosteneffizienz und ertragsorientiertes Wachstum nachhaltige Werte zu schaffen. Dabei haben Marktführerschaft, Kundenzufriedenheit und Effizienz für uns höchste Priorität.

Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir unsere neue strategische Agenda WINGS auf den Weg gebracht. Diese wird uns in den kommenden Jahren dabei helfen, auch künftig profitabel zu wachsen und die führende Position im Markt weiter auszubauen. WINGS hat im Wesentlichen drei Schwerpunkte:

1. Wir wollen unsere Exzellenz im operativen Geschäft weiter verbessern. Die zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Kunden mit Arzneimitteln und Gesundheitsprodukten ist die Grundvoraussetzung für unseren Erfolg. Dafür haben wir unter anderem eine neue Initiative lanciert, die auf eine optimierte Kosteneffizienz abzielt.
2. Wir wollen den Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Das bedeutet beispielsweise, dass wir den Unternehmergeist in unserer Organisation fördern, um unseren Kunden etwa aus der Pharmaindustrie neue Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können.
3. Außerdem wollen wir die Chancen nutzen, die uns die Digitalisierung bietet. Wir möchten Trends frühzeitig entdecken und Innovationen in der Gesundheitsbranche aktiv vorantreiben.

So haben wir zum Beispiel zusammen mit der NOVENTI Health SE das Gemeinschaftsunternehmen „Gesundheit für Deutschland GmbH & Co KG“ gegründet, das die erste zentrale Gesundheitsplattform Deutschlands betreibt. Diese soll im 2. Quartal 2021 ihren Dienst aufnehmen – rechtzeitig vor Einführung des elektronischen Rezepts (E-Rezept). Die Plattform mit dem Namen „gesund.de“ wird mit einer Smartphone-App

und via Browser erreichbar sein. Sie vernetzt zum ersten Mal Verbraucher und Patienten mit den Leistungserbringern im deutschen Gesundheitswesen. Nutzer können so alle Gesundheitsbelange an einem Ort digital managen und sich ein auf ihren Bedarf zugeschnittenes Ökosystem aus Apotheken, Ärzten und anderen Heilberuflern sowie Pflegediensten, Sanitätshäusern und Krankenkassen zusammenstellen. Das Online-Portfolio an Services rund um die Gesundheit und Leistungserbringer wird laufend weiterwachsen und allen Akteuren des Gesundheitssystems offenstehen. Auch europaweit haben wir uns das Ziel gesetzt, den Kunden digitale Lösungen anzubieten.

Unsere Strategie fußt darüber hinaus weiterhin darauf, dass PHOENIX sowohl organisch als auch durch zielgerichtete Akquisitionen wächst und wir unsere Position in den Bereichen Apothekeneinzelhandel und pharmazeutischer Großhandel sowie durch die Erweiterung unserer Dienstleistungen und Produkte für die Pharmaindustrie kontinuierlich ausbauen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir weitere Apotheken in Rumänien erworben und so unsere Position als Europas führender Apothekenbetreiber gefestigt. Daneben liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt auf Investitionen in Infrastruktur und Automation, um unsere Effizienz und Produktivität weiter zu erhöhen. **Mehr dazu unter „Geschäftsverlauf im Überblick“ auf [S. 7](#).**

Im Pharmagroßhandel unterhält PHOENIX partnerschaftliche Beziehungen zu rund 60.000 Apothekenkunden, von denen viele Teil unserer Apotheken-Kooperationsprogramme sind. In einigen Ländern bieten wir Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken an. Das Apothekennetzwerk von PHOENIX mit rund 13.500 unabhängigen Apotheken in den Kooperations- und Partnerprogrammen des Unternehmens ist europaweit das größte seiner Art. Dabei fungiert die PHOENIX Pharmacy Partnership als europaweites Dach der 13 Apotheken-Kooperationsprogramme von PHOENIX in 16 Ländern. Durch die Mitarbeit der Apotheker im Advisory Board (Beirat) wird die PHOENIX Pharmacy Partnership stetig weiterentwickelt. Die länderübergreifende Zusammenarbeit sowie der verstärkte Wissens- und Erfahrungsaustausch ermöglichen es PHOENIX mit ihren Landesgesellschaften, den Mitgliedern Zugang zu zahlreichen Marketingdienstleistungen sowie Einkaufsvorteilen zu verschaffen.

Den Apothekeneinzelhandel wollen wir laufend ausbauen und gezielt stärken. Bereits im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir die PXG Pharma GmbH für den Handel mit unserer Eigenmarke LIVSANE als Vehikel für die Weiterentwicklung unserer Eigenmarkenaktivitäten gegründet.

Darüber hinaus bieten wir der pharmazeutischen Industrie mit der Servicemarke „All-in-One“ umfassende Dienstleistungen entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette an. Das Portfolio reicht von Logistiklösungen im Bereich „Healthcare Logistics“ mit Hubs in ganz Europa bis zu „Awareness“- und digitalen B2C-Kampagnen über den Apothekenkanal. PHOENIX analysiert gemeinsam mit ihren Industriepartnern den Bedarf und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen auf lokaler, regionaler oder europäischer Ebene.



Steuerung über wesentliche Finanzkennzahlen

Die Unternehmenssteuerung erfolgt in erster Linie über Finanzkennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie der Bilanz. Bei den GuV-Kennzahlen liegt ein Schwerpunkt auf dem Umsatz und dem Ergebnis vor Steuern, bei der Bilanz auf der Eigenkapitalquote.

PROZESSE UND ORGANISATION

Permanente Optimierungen

Die kontinuierliche Überprüfung unserer Prozesse und Strukturen hilft uns dabei, Effizienz und flexible Handlungsfähigkeit sicherzustellen sowie kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Um unsere Marktführerschaft zu sichern, optimieren und harmonisieren wir in Deutschland und europaweit laufend Prozesse und Strukturen. Im Vereinigten Königreich etwa setzen wir zahlreiche Initiativen um. Wir wollen im Großhandel unter anderem in der Krankenhausbelieferung weiterwachsen und unsere Apothekenkooperation Numark ausbauen. Konzepte und Anlagen wie MediPac im britischen Runcorn, das im Juni 2019 in Betrieb ging, gewinnen immer mehr an Bedeutung und ermöglichen eine zentrale Lösung für die Zusammenstellung von Wiederholungsrezepten. Dies spart Zeit in den Apotheken, die wiederum für Betreuung, Beratung und Patienten-Services genutzt werden kann.

Darüber hinaus arbeiten wir fortlaufend an Initiativen, um die betrieblichen Prozesse unseres Logistiknetzwerks zu optimieren. Unser etablierter Warehouse-Excellence-Ansatz spielt eine wichtige Rolle, wenn es um die Ursachenerkennung von sogenanntem Bruchschaden sowie die Umsetzung von Verbesserungsideen geht, die auf Risikovermeidung abzielen.

Das im Geschäftsjahr 2019/20 initiierte Projekt FLANKE wurde zudem im Geschäftsjahr 2020/21 europaweit ausgerollt mit dem Ziel, unsere Logistik-Infrastruktur sowie -Prozesse zu modernisieren und zu digitalisieren. Dieses Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in eine strategische Roadmap überführt, die sowohl die Markttrends als auch die erforderlichen Investitionen für jeden einzelnen Markt berücksichtigt. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres am 1. Februar 2021 haben wir außerdem das PHOENIX Produktionssystem initiiert, das die Standards und Anforderungen in den vier Bereichen Bestandsoptimierung, Technologie und Design der Vertriebszentren, Depotmanagement und Transport festlegt, schrittweise zusammenführt und optimiert.

Schrittweiser Ausbau der digitalen Kompetenz

Die Stärkung der digitalen Kompetenz von PHOENIX ist wichtiger Bestandteil der unternehmensweiten strategischen Agenda WINGS. Das Unternehmen startete hierzu im Geschäftsjahr 2020/21 mehrere Initiativen. Anfang 2021 haben wir zudem das neue Geschäftsführungsressort „IT & Digital“ eingeführt, um einerseits vorhandene digitale Projektaktivitäten zu bündeln und andererseits die zentrale digitale Strategie ausrollen und zu koordinieren.

Ein wesentliches Kernelement ist die Verbesserung der unternehmensweiten Datenverfügbarkeit und Daten-Analysekompetenz. Ziel ist es, bestehende Arbeitsabläufe datengestützt zu optimieren und innovative Geschäftsmodelle durch eine verbesserte Analyse der Kundenbedürfnisse zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der digitalen Kanäle zu den Endkunden und Patienten. In Deutschland etwa entwickelt das Unternehmen in Kooperation mit weiteren Partnern das Gesundheitsportal „gesund.de“, das die digitale Präsenz von Vor-Ort-Apotheken und weiteren Leistungserbringern im Gesundheitswesen unterstützt und diese mit den Patienten vernetzt. Die digitale Plattform von PHOENIX wird auf die Einführung des E-Rezepts in Deutschland vorbereitet sein und zusätzlich eine breite Palette an Gesundheitsdienstleistungen bieten. Ähnliche Projekte befinden sich für weitere lokale Märkte in Planung.

Wie in den vergangenen Jahren investierte das Unternehmen darüber hinaus in die Harmonisierung der Warenwirtschaftssysteme sowie in die Optimierung und Modernisierung der IT-Architekturlandschaft der gesamten PHOENIX. Das Pilotprojekt in Österreich zur Ablösung des selbstentwickelten PHARMOS Warenwirtschaftssystems durch SAP geht nach Abschluss der Analyse in die Implementierungsphase über.

Um den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie zu begegnen, hat PHOENIX im vergangenen Jahr die Kapazität für mobile Arbeitsplätze erheblich erweitert sowie die Modernisierung der digitalen Arbeitsplätze durch den Rollout Cloud-basierter Office-Anwendungen vorangetrieben. Zudem hat das Unternehmen bestehende IT-Systeme im Bereich E-Commerce und Logistik ausgebaut, um dem geänderten Einkaufs- und Bestellverhalten der Kunden und den damit verbundenen Lastspitzen gerecht zu werden. Ferner wurden in den IT-Systemen zahlreiche landesspezifisch-regulatorische Anpassungen etwa in Bezug auf reduzierte Mehrwertsteuersätze oder subventionierte Produkte umgesetzt.

Um die tägliche Zusammenarbeit und Kommunikation aller Mitarbeiter zu fördern, haben wir IT-seitig die gruppenweite Einführung der sozialen Mitarbeiter-App „Speakap“ begleitet. Diese steht inzwischen in allen Landesgesellschaften zur Verfügung. In den herausfordernden Zeiten der COVID-19-Pandemie dient Speakap als wichtiges Kommunikationsinstrument mit und innerhalb der Belegschaft.

Zusätzlich investiert PHOENIX in die Stärkung der Resilienz gegenüber Cyberangriffen, um angesichts gewachsener externer Bedrohungen einen weiterhin sehr hohen Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten zu gewährleisten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- COVID-19-Pandemie lässt europäische Wirtschaft einbrechen
- Marktumfeld ist von starkem Wettbewerb geprägt
- Gesamtleistung und Umsatz von PHOENIX gegenüber Vorjahr gesteigert
- Schutz der Mitarbeiter in Pandemie-Zeiten besonders im Fokus

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Konjunkturerinbruch durch COVID-19-Pandemie


Die COVID-19-Pandemie hatte 2020 erhebliche negative Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum sank gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent (Vorjahr: Anstieg um 1,2 Prozent). Auch die deutsche Wirtschaft ist in eine tiefe Rezession gerutscht. Hier lag der Rückgang des preis- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts im vergangenen Jahr bei 5,0 Prozent (Vorjahr: Anstieg von 0,6 Prozent).


Die europäischen Pharmamärkte entwickelten sich unterschiedlich. Der deutsche Pharmagroßhandelsmarkt legte 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent zu. Dies war vor allem auf einen spürbaren Anstieg der Umsätze mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln zurückzuführen. Den deutschen Markt prägte weiterhin eine hohe Wettbewerbsintensität.

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

Wichtige Maßnahmen eingeleitet

Es ist unser Ziel, unsere Position im Apothekeneinzelhandel und im pharmazeutischen Großhandel auszubauen und unsere Dienstleistungen und Produkte für die Pharmaindustrie kontinuierlich zu erweitern. Dies ist uns im vergangenen Geschäftsjahr, auch auf Basis unserer neuen strategischen Agenda WINGS und unserer neuen Organisationsstruktur, erneut gelungen. Wir haben in allen Bereichen wichtige Meilensteine erreicht und uns auch in Krisenzeiten robust gezeigt.

Mehr dazu unter „Strategie und Konzernsteuerung“ auf  S. 5.

Unsere verantwortungsvolle Rolle in der Gesundheitsversorgung Europas konnten wir auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie erfüllen. Deren unmittelbare Auswirkungen auf PHOENIX und ihre Belegschaft konnten wir durch bestehende Business-Continuity-Pläne auf europäischer und lokaler Ebene abfedern. Oberste Priorität hatte in dieser Zeit der Schutz unserer Mitarbeiter sowie der Kunden und Partner. Insgesamt kam es so zu keinen nennenswerten Einschränkungen innerhalb der Gruppe. **Mehr dazu unter „Im Austausch mit unseren Mitarbeitern“ auf  S. 13.**

Im August 2020 hat PHOENIX eine 5-jährige Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. Euro und einer Verzinsung von 2,375 Prozent am Kapitalmarkt platziert. In Verbindung mit den im Oktober 2020 begebenen Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 200 Mio. Euro ist dies ein zentrales Element unserer langfristigen Finanzierungsstrategie.

Wir haben mit einem Pharmaunternehmen eine Partnerschaft geschlossen, die 2021 beginnt und eine Laufzeit von fünf Jahren hat. PHOENIX übernimmt dabei die Distribution von Produkten, für die der Patentschutz ausgelaufen ist, in zehn Ländern in Ost- und Südosteuropa. Weitere Dienstleistungen runden die Partnerschaft ab.

Gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft ADG haben wir im Berichtsjahr mit „ADGKAI“ eine innovative Kassengeneration auf den Markt gebracht. Die leistungsstarke All-in-One-Lösung eröffnet Apotheken einen intelligenten, einfach zu bedienenden und auch mobil nutzbaren Zugang in die digitale Welt. Die Apotheken sind mit der ADGKAI zudem auf das E-Rezept vorbereitet, das 2021 flächendeckend in Deutschland eingeführt wird. Das neue, multifunktionale Kundenterminal mit integrierter Funktion für das kontaktlose Bezahlen ist zugleich die digitale Schnittstelle zum Endkunden.


Der Apothekeneinzelhandel von PHOENIX ist im vergangenen Geschäftsjahr erneut gewachsen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir zwei weitere Apothekenketten, Remedia und Ecofarmacia, in Rumänien akquiriert. Damit ist die Zahl unserer eigenen Apotheken hier auf rund 400 angestiegen und wir sind inzwischen drittgrößter Apothekenbetreiber Rumäniens. Darüber hinaus haben wir die zuvor akquirierten Apothekenketten und -gruppierungen in Rumänien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Serbien in unsere Gruppe integriert. Die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2020/21 führten zu Auszahlungen in Höhe von 38,6 Mio. Euro (Vorjahr: 56,7 Mio. Euro). Die Einzahlungen aus Desinvestitionen beliefen sich auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

Unsere Eigenmarke LIVSANE ist seit 2017 exklusiv bei PHOENIX erhältlich. Dem LIVSANE Sortiment, das inzwischen in 15 europäischen Ländern erhältlich ist, haben wir im vergangenen Jahr mehr als 60 neue Produkte hinzugefügt.



Die PXG Pharma GmbH ist als Tochtergesellschaft von PHOENIX für die zentrale Produktentwicklung und den Vertrieb zuständig. Sie verantwortet insbesondere Einkaufskonditionen sowie Produktqualität und arbeitet an einer kontinuierlichen Ausweitung des Sortiments. Auch in den kommenden Jahren soll das Geschäft mit der Eigenmarke ausgeweitet werden, zum einen durch die Erweiterung um Arzneimittel, zum anderen durch die Einführung in weiteren Ländern und den Start des Drittgeschäfts.

Darüber hinaus weiten wir unsere Aktivitäten im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung und weiteren Erschließung von Vertriebskanälen aus. Gemäß der Leitlinie, wesentliche Geschäftsentscheidungen jeweils im Kontext des lokalen Marktes zu treffen, werden in den Ländern von PHOENIX marktspezifische digitale und E-Commerce-Aktivitäten entwickelt. In den meisten Retail-Ländern verfügt das Unternehmen bereits über eigene E-Commerce-Lösungen. Im Berichtsjahr sind neue Lösungen beispielsweise in Rumänien oder auch in Finnland, wo wir als Pharmagroßhändler aktiv sind, hinzugekommen. Auch ein neuer BENU Webshop ist 2020 in den Niederlanden online gegangen. In den baltischen Ländern wurde zudem mit „MinuDoc.ee“ eine Lösung im Bereich Telemedizin präsentiert. Das digitale Instrument ermöglicht eine Online-Kommunikation zwischen allen Beteiligten wie Arzt, Therapeut, Apotheker und Patienten. Wir haben zudem bereits Portale für unabhängige Apotheken initiiert, so zum Beispiel die B2C-Plattform „Szimpatika“ in Ungarn. Diese kann durch die Vor-Ort-Apotheken genutzt werden, um den Endverbrauchern für ihre Bestellungen Lieferformate wie Click & Collect, den Postversand und eine Heimlieferung anbieten zu können.

In Deutschland haben wir gemeinsam mit Partnern begonnen, die zentrale Gesundheitsplattform „gesund.de“ aufzubauen, die Endkunden, Patienten und Leistungserbringer im Gesundheitswesen miteinander vernetzt. **Mehr dazu unter „Neue strategische Agenda eingeführt“ auf  S. 5.**

Das PHOENIX Omnichannel-Konzept „deine Apotheke“ hat die unabhängigen Apotheken in Deutschland bei der fortschreitenden Digitalisierung sowie bei der Vernetzung von digitalen und Vor-Ort-Konzepten gestärkt. Dazu zählten Komponenten wie die „deine Apotheke“-Smartphone-App und Deutschlands größtes Bonusprogramm PAYBACK. Die „deine Apotheke“-App hat im vergangenen Jahr im Hinblick auf teilnehmende Apotheken und Transaktionen deutlich zugelegt.

PHOENIX investiert in die Zukunft

Mit umfangreichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellt sich PHOENIX auf die künftigen Anforderungen ein. In den vergangenen Jahren investierte PHOENIX in den Ausbau und die Modernisierung des Apothekennetzwerkes und der Vertriebszentren, in Automatisierungstechnik sowie in die Erweiterung von Logistikdienstleistungen für die Pharmaindustrie. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ersatz- und Restrukturierungsinvestitionen und weniger um Erweiterungsinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2020/21 beliefen sich die Investitionen auf insgesamt 187,8 Mio. Euro (Vorjahr: 200,8 Mio. Euro).

Im November 2019 hat PHOENIX nach dreijähriger Bauzeit im dänischen Køge das seinerzeit größte Logistikzentrum für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte in den nordischen Ländern eröffnet und damit ihre Stellung in der europäischen Pharmalogistik unterstrichen. Mit rund 80 Mio. Euro war dies die größte Einzelinvestition in die Infrastruktur von PHOENIX. Seit der Eröffnung werden immer mehr Kunden von Køge aus beliefert. Die Integration der Kunden schreitet konsequent voran.

In der Tschechischen Republik laufen weiterhin die Arbeiten an dem Neubau des Großhandelsstandorts in Prag. Vorrangige Ziele sind die Automatisierung, Modernisierung und Kapazitätserweiterung des Standorts. Wir modernisieren dabei die bestehende Halle und wandeln sie in ein Pre-Wholesale-Lager um. Daran angeschlossen bauen wir gleichzeitig ein neues Vertriebszentrum. Durch zwei Automaten wird die Automatisierungsrate angehoben. Außerdem steigern wir unsere Lagerkapazitäten in dem wachsenden Markt. Die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2021 vorgesehen. In Ländern mit einer hohen Artikelvielfalt verfolgen wir weiterhin die Strategie, die „Langsamdreher“ zu automatisieren. In den Niederlanden haben wir das „Projekt Ganesha“ vorangetrieben, mit dem wir unsere Großhandelskapazitäten unter anderem durch mehr Automatisierung ausbauen. Zudem erweitern wir die Lagerkapazität für Paletten um etwa 10.000 Stellplätze und erschließen neue logistische Kapazitäten, um unsere Kunden noch schneller zu versorgen.

Gesamtbeurteilung der Lage durch die Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2020/21 konnte PHOENIX ihre Marktposition als führender Gesundheitsdienstleister in Europa stärken und das Geschäft im Groß- und Einzelhandel erfolgreich weiterentwickeln. Trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es PHOENIX erneut gelungen, stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen und Gesamtleistung und Umsatz weiter zu erhöhen. Damit haben wir unsere Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr erfüllt.



ERTRAGSLAGE

	GJ 2019/20 Mio. Euro	GJ 2020/21 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Gesamtleistung	34.514,2	35.902,0	1.387,8	4,0
Umsatzerlöse	27.323,3	28.209,1	885,8	3,2
EBITDA	606,5	654,9	48,4	8,0
EBIT nach Goodwill Impairment	165,7	346,7	181,0	109,2
EBIT vor Goodwill Impairment	296,4	354,7	58,3	19,7
Finanzergebnis	- 61,7	- 49,1	12,6	- 20,4
Ergebnis vor Steuern	103,9	297,6	193,7	186,4
Ergebnis nach Steuern	35,1	225,9	190,8	543,6
Ergebnis nach Steuern vor Goodwill Impairment	160,5	233,9	73,4	45,7
Eigenkapital	3.165,4	3.168,9	3,5	0,1
Eigenkapitalquote in %	32,7	30,6	- 2,1	- 6,4
Nettoverschuldung	2.153,2	1.798,9	- 354,3	- 16,5

Gesamtleistung und Umsatz erhöht

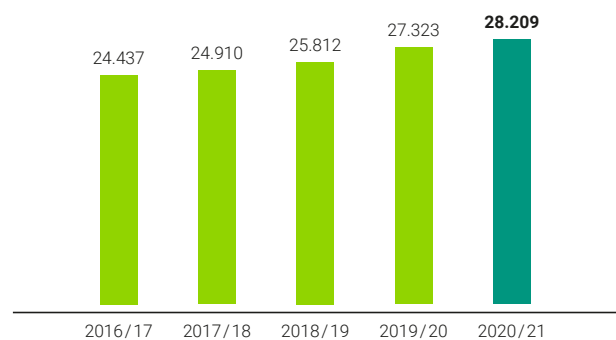
PHOENIX ist im Geschäftsjahr 2020/21 erneut gewachsen. Die COVID-19-Pandemie führte im März 2020 zunächst zu einer erhöhten Nachfrage nach Arzneimitteln, gefolgt von rückläufigen Umsätzen in den Monaten April und Mai. Im Vorjahresvergleich stieg die Gesamtleistung um 4,0 Prozent auf 35.902,0 Mio. Euro an. Der Wert setzt sich aus Umsatzerlösen und Warenumsatz gegen Dienstleistungsgebühr zusammen. Wechselkursbereinigt belief sich der Zuwachs auf 4,8 Prozent.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2020/21 um 3,2 Prozent auf 28.209,1 Mio. Euro (Vorjahr: 27.323,3 Mio. Euro). Dabei haben alle Regionen einen Zuwachs verzeichnet. Diese Entwicklung entspricht der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2019/20 getroffenen Aussage, wonach wir einen Umsatzanstieg leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte erwarteten. Bereinigt um Wechselkurseffekte belief sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 4,1 Prozent. Änderungen im Konsolidierungskreis wirkten sich mit 0,1 Prozent aus.

Die Umsatzerlöse nach Region (vor Konsolidierung) stellen sich wie folgt dar:

UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. Euro



	GJ 2019/20 Mio. Euro	GJ 2020/21 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Deutschland	9.240,4	9.731,8	491,4	5,3
Westeuropa	9.020,8	9.139,0	118,2	1,3
Osteuropa	4.786,7	4.968,4	181,7	3,8
Nordeuropa	4.345,8	4.442,5	96,7	2,2

EBITDA deutlich höher als im Vorjahr

Der Rohertrag ist im Berichtsjahr um 106,8 Mio. Euro auf 3.018,8 Mio. Euro gestiegen. Die Rohertragsquote – berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – erhöhte sich von 10,66 Prozent auf 10,70 Prozent. Dies ist vor allem auf eine verbesserte Wareneinsatzquote zurückzuführen.

Die Personalkosten sind von 1.510,1 Mio. Euro auf 1.568,5 Mio. Euro gestiegen. Bereinigt um Währungskurseffekte erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent. Im Wesentlichen ist dies durch Akquisitionen, Tarif-erhöhungen und eine gestiegene Mitarbeiteranzahl infolge der Geschäftsausweitung begründet.

Die sonstigen Aufwendungen haben sich um 3,1 Mio. Euro auf 833,7 Mio. Euro erhöht. Dies ist insbesondere auf höhere Transportkosten, IT-Kosten, Gebäude- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Beratungskosten zurückzuführen. Gegenläufig waren aufgrund der COVID-19-Beschränkungen geringere Reisekosten sowie Marketingkosten und Kosten für Veranstaltungen zu verzeichnen. Bezogen auf die Umsatzerlöse beliefen sich die sonstigen Aufwendungen auf 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent).

Insgesamt erhöhte sich dadurch das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 606,5 Mio. Euro auf 654,9 Mio. Euro.

Das Adjusted EBITDA lag mit 675,1 Mio. Euro um 50,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Es ermittelt sich wie folgt:

	GJ 2019/20 Tsd. Euro	GJ 2020/21 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro	Veränderung in %
EBITDA	606.522	654.949	48.427	8
Zinsen von Kunden	9.519	8.988	- 531	- 5,6
Factoring-Gebühren	1.244	1.594	350	28,1
Einmaleffekte	7.159	9.601	2.442	34,1
Adjusted EBITDA	624.444	675.132	50.688	8,1

Geringerer Wertminderungsbedarf

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 285,9 Mio. Euro (Vorjahr: 273,5 Mio. Euro). In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von IFRS 16 in Höhe von 137,3 Mio. Euro (Vorjahr: 131,6 Mio. Euro) enthalten. Bereinigt um diesen Anteil resultiert der Anstieg im Wesentlichen aus Akquisitionseffekten und Investitionen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: 160,7 Mio. Euro) erfasst. Die Wertminderungen beinhalten Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: 130,7 Mio. Euro) und Abwertungen auf Apothekenlizenzen in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 27,5 Mio. Euro). Die Abwertungen auf Geschäfts- und Firmenwerte betreffen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Deutschland und Rumänien (Vorjahr: im Wesentlichen Vereinigtes Königreich, Rumänien und Deutschland).

Die beschriebenen Effekte führten insgesamt zu einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) von 346,7 Mio. Euro (Vorjahr: 165,7 Mio. Euro). Das EBIT vor Goodwill Impairment belief sich auf 354,7 Mio. Euro (Vorjahr: 296,4 Mio. Euro). Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT vor Goodwill Impairment betrug 1,26 Prozent (Vorjahr: 1,09 Prozent).

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 12,6 Mio. Euro auf - 49,1 Mio. Euro. Darin sind Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,4 Mio. Euro) enthalten. Neben einer Reduzierung der Nettozinsaufwendungen wirkten sich Auflösungen von Risikovorsorgen im Zusammenhang mit langfristigen Kundenforderungen sowie höhere Erträge aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten positiv auf das Finanzergebnis aus.

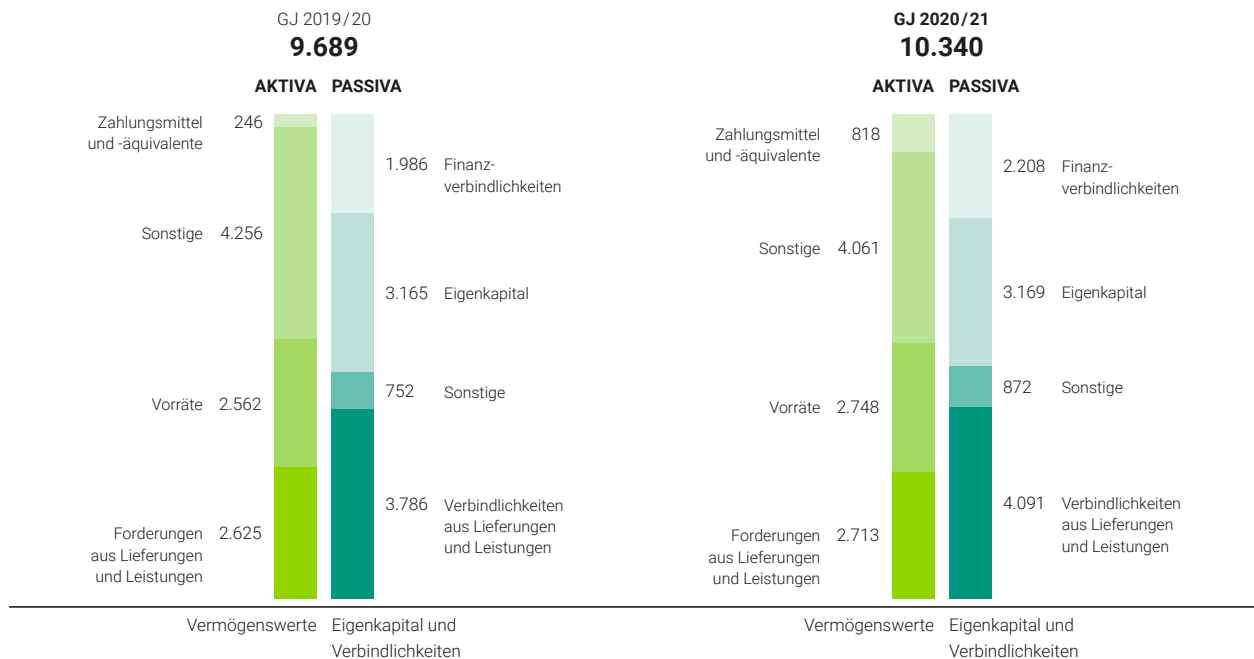
Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 297,6 Mio. Euro (Vorjahr: 103,9 Mio. Euro). Damit hat es sich gemäß der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2019/20 getroffenen Aussage entwickelt, wonach ein deutlich über dem Niveau von 2019/20 liegendes Ergebnis vor Steuern prognostiziert wurde.

An Ertragsteuern wurden 71,7 Mio. Euro (Vorjahr: 68,8 Mio. Euro) erfasst. Die Steuerquote belief sich auf 24,1 Prozent (Vorjahr: 66,2 Prozent) und war im Vorjahr insbesondere von steuerlich nicht abzugsfähigen Goodwill Impairments beeinflusst. In den Ertragsteuern sind Aufwendungen aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 69,4 Mio. Euro (Vorjahr: 70,6 Mio. Euro) sowie latente Steuer-aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: latenter Steuerertrag von 1,8 Mio. Euro) enthalten.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 225,9 Mio. Euro (Vorjahr: 35,1 Mio. Euro). Das Ergebnis nach Steuern vor Goodwill Impairment belief sich auf 233,9 Mio. Euro (Vorjahr: 160,5 Mio. Euro).

BILANZSTRUKTUR

in Mio. Euro



VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. Januar 2020 um 6,7 Prozent auf 10.340,1 Mio. Euro gestiegen. Die Währungsumrechnungsdifferenz auf die gesamte Bilanzsumme, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen wird, beträgt – 132,5 Mio. Euro (Vorjahr: – 97,1 Mio. Euro).

Die Sachanlagen sind von 1.782,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.737,7 Mio. Euro zurückgegangen. Zum 31. Januar 2021 sind in den Sachanlagen Nutzungsrechte von 727,2 Mio. Euro (Vorjahr: 809,1 Mio. Euro) enthalten.

Die immateriellen Vermögenswerte sind akquisitionsbedingt um 19,1 Mio. Euro auf 1.832,7 Mio. Euro angestiegen. Zum 31. Januar 2021 bestanden die immateriellen Vermögenswerte hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten (1.418,2 Mio. Euro; Vorjahr: 1.411,4 Mio. Euro) und Apothekenlizenzen (282,9 Mio. Euro; Vorjahr: 286,7 Mio. Euro).

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent auf 2.747,6 Mio. Euro. Die durchschnittlichen Vorratstage nahmen von 33,9 auf 35,6 Tage zu.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht von 2.625,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.712,8 Mio. Euro an. Die durchschnittlichen Debitorentage lagen mit 41,1 (Vorjahr: 41,2) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Zum 31. Januar 2021 haben wir Forderungen in Höhe von 289,9 Mio. Euro (Vorjahr: 302,4 Mio. Euro) im Rahmen Off-balance bilanzierter ABS-/Factoring-Programme verkauft. Im Rahmen von ABS-/Factoring-Programmen, die lediglich in Höhe des „Continuing Involvement“ bilanziert werden, waren zum 31. Januar 2021 Forderungen in Höhe von 175,3 Mio. Euro (Vorjahr: 175,3 Mio. Euro) veräußert, wobei das „Continuing Involvement“ 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro) betrug.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um 153,2 Mio. Euro auf 117,0 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Tilgung eines an die PHOENIX Pharma SE gewährten Kaufpreisdarlehens in Höhe von 148,5 Mio. Euro zurückzuführen.



FINANZLAGE

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine solide Kapitalstruktur zur Finanzierung des operativen Geschäfts sicherzustellen.

Eigenkapital weiter gestiegen

Das Eigenkapital ist von 3.165,4 Mio. Euro zum 31. Januar 2020 auf 3.168,9 Mio. Euro zum 31. Januar 2021 angestiegen. Die Eigenkapitalquote ging entgegen unserer Prognose von 32,7 Prozent im Vorjahr auf 30,6 Prozent zurück, was im Wesentlichen auf eine im Geschäftsjahr 2020/21 durchgeführte Herabsetzung des Kommanditkapitals um insgesamt 149,0 Mio. Euro bei einem gleichzeitigen Anstieg der Bilanzsumme zurückzuführen ist.

	GJ 2019/20 Mio. Euro	GJ 2020/21 Mio. Euro	Veränderung Mio. Euro	Veränderung in %
Ergebnis nach Steuern	35,1	225,9	190,8	543,6
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge, ergebnisunwirksame Zahlungen	487,8	355,2	-132,6	-27,2
Veränderung des Working Capitals	-228,6	44,1	272,7	-119,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	294,3	625,2	330,9	112,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-29,1	-51,6	-22,5	77,3
Free Cashflow	265,3	573,6	308,3	116,2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 625,2 Mio. Euro (Vorjahr: 294,3 Mio. Euro). Hier wirkten sich insbesondere ein höheres Ergebnis nach Steuern sowie ein im Vergleich zum Vorjahr um 272,7 Mio. Euro höherer positiver Effekt aus der Veränderung des Working Capitals aus. Während sich im Vorjahr das Working Capital um 228,6 Mio. Euro erhöhte, konnte im Geschäftsjahr 2020/21 eine Reduzierung um 44,1 Mio. Euro erzielt werden. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -51,6 Mio. Euro nach -29,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Der freie Cashflow erhöhte sich von 265,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 573,6 Mio. Euro. Zur Veränderung des freien Cashflows und der liquiden Mittel wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich aufgrund gesunkener Abzinsungssätze von 216,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 272,4 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 1.317,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1.070,5 Mio. Euro). Hierin sind Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 638,5 Mio. Euro

(Vorjahr: 708,8 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 395,6 Mio. Euro (Vorjahr: 199,3 Mio. Euro) sowie Schuldscheindarlehen von 273,9 Mio. Euro (Vorjahr: 150,0 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 891,2 Mio. Euro (Vorjahr: 915,3 Mio. Euro). Sie enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von 125,4 Mio. Euro (Vorjahr: 128,8 Mio. Euro). Darüber hinaus beinhaltet der Posten unter anderem Anleihen in Höhe von 199,8 Mio. Euro (Vorjahr: 299,7 Mio. Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Banken von 213,1 Mio. Euro (Vorjahr: 142,7 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus ABS-/Factoring-Vereinbarungen von 207,8 Mio. Euro (Vorjahr: 186,2 Mio. Euro), Schuldscheindarlehen von 75,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie sonstige Ausleihungen von 122,3 Mio. Euro (Vorjahr: 111,8 Mio. Euro).

Insgesamt reduzierte sich die Nettoverschuldung gegenüber dem 31. Januar 2020 gemäß nachfolgender Berechnung um 354,3 Mio. Euro auf 1.798,9 Mio. Euro.

	31. Januar 2020 Tsd. Euro	31. Januar 2021 Tsd. Euro	Veränderung Tsd. Euro	Veränderung in %
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	1.070.520	1.317.147	246.627	23,0
./ Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	- 145	- 91	54	- 37,2
+ Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	915.250	891.239	- 24.011	- 2,6
./ Derivative Finanzinstrumente (kurzfristig)	- 5.324	- 2.433	2.891	- 54,3
./ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 245.986	- 818.030	- 572.044	232,6
+ Verkaufte Forderungen aus ABS-/Factoring-Transaktionen	469.553	458.286	- 11.267	- 2,4
./ Forderungen aus Factoring	- 24.681	- 23.408	1.273	- 5,2
./ Forderungen aus ABS-Programmen	- 26.007	- 23.853	2.154	- 8,3
Nettoverschuldung	2.153.180	1.798.857	- 354.323	- 16,5

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 305,9 Mio. Euro auf 4.091,3 Mio. Euro angestiegen.

MITARBEITER

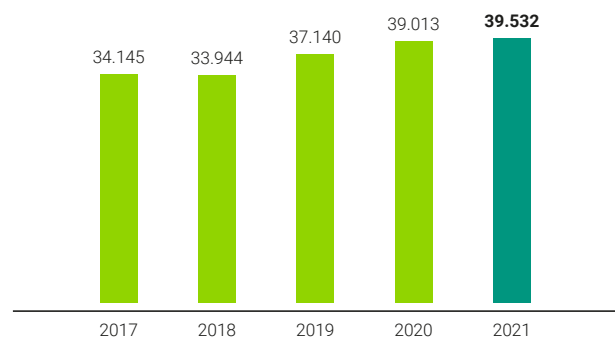
Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 beschäftigte PHOENIX europaweit 39.532 Mitarbeiter. Damit erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber Vorjahr um 1,3 Prozent. Diese Steigerung ist insbesondere auf die Übernahme von Apotheken in Rumänien sowie unsere allgemeine Geschäftsausweitung zurückzuführen. Die Zahl der rechnerischen Vollzeitstellen hat sich um 3,4 Prozent auf 33.090 erhöht.

Im Austausch mit unseren Mitarbeitern

Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein und die Zufriedenheit und die Motivation unserer Beschäftigten fördern. Wichtige Rückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen erhält PHOENIX dafür aus gruppenweiten Mitarbeiterbefragungen. Zusätzlich finden beispielsweise in Deutschland regelmäßige Mitarbeiterjahresgespräche und Vorgesetztenfeedbacks statt. Aus den Erkenntnissen der letzten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2018 haben wir unter anderem abgeleitet, dass wir die Verbundenheit

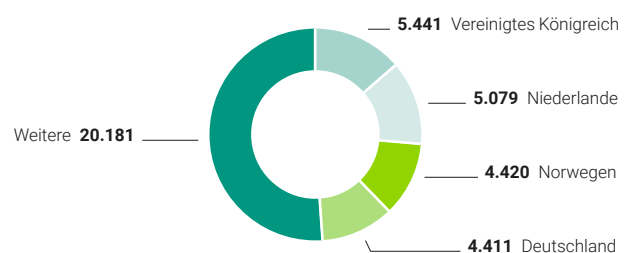
MITARBEITERENTWICKLUNG

Anzahl zum 31.01.



MITARBEITER NACH LÄNDERN

zum 31.01.2021



mit PHOENIX steigern und unser Unternehmen damit insgesamt stärken wollen. Für Deutschland haben wir die Themen „Strategie und Führung durch die Geschäftsleitung“, „Schnittstellen“ sowie „Veränderungen, Ideen und Entscheidungen“ als Handlungsfelder festgelegt. Die Bereiche und Vertriebszentren haben dies gezielt in Maßnahmen überführt, unter anderem im Rahmen von Workshops. Die nächste gruppenweite Mitarbeiterbefragung ist für 2021 geplant.

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie lag unser Augenmerk im vergangenen Jahr insbesondere auf dem Schutz unserer Mitarbeiter. Als systemrelevantes Unternehmen haben wir frühzeitig ein Krisenteam installiert und unter anderem in den Vertriebszentren zeitnah diverse Maßnahmen wie Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht und geschlossene Arbeitsgruppen eingeführt. Zudem haben wir Möglichkeiten für mobiles Arbeiten umfassend genutzt. So ist es uns gelungen, unsere Mitarbeiter vor Infektionen zu schützen und zugleich die wichtige Belieferung von Arzneimitteln aufrechtzuerhalten. Zur Stärkung unserer digitalen Mitarbeiterkommunikation haben wir die Mitarbeiter-App „Speakap“ eingeführt, die seit September 2020 in allen Landesgesellschaften von PHOENIX zur Verfügung steht. Wir nutzen die App in der COVID-19-Pandemie auch dazu, um regelmäßig über Vorsichts- und Hygienemaßnahmen zu kommunizieren.

Fundierte Aus- und Weiterbildung

Um die Potenziale unserer Beschäftigten zu erkennen und ihre Fähigkeiten systematisch zu fördern, bauen wir auf eine fokussierte Weiterbildung. Damit können die Mitarbeiter ihre fachliche Kompetenz erweitern und sich persönlich weiterentwickeln. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben beispielsweise in Deutschland Mitarbeiter und Führungskräfte an insgesamt 23 Bildungsmaßnahmen teilgenommen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden diese in der Regel online statt.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir im Bereich Weiterbildung die PHOENIX Lernwelt in Deutschland eingeführt. Das gesamte Weiterbildungsangebot ist nun online zu finden, sowohl im Intranet als auch in unserer Mitarbeiter-App. Damit wird nicht nur die Auswahl der jeweiligen Weiterbildungsangebote vereinfacht; vielmehr wird so auch das Prinzip des selbstgesteuerten Lernens unterstützt. Zudem enthält die Lernwelt deutschlandweite Angebote und mehr Terminmöglichkeiten; alternative Lernformate wie E-Learnings und Webinare runden das Angebot ab.

Je nach Funktion absolvieren alle Mitarbeiter Einarbeitungsprogramme und Fortbildungen. Neben Präsenzs Schulungen bauen wir weiterhin auf E-Learning-Systeme, die ebenfalls eine effiziente Form der Weiterbildung in einem europaweit agierenden Konzern darstellen. Im Rahmen von Excellence-Programmen stärken wir zudem die Zusammenarbeit und den Austausch von Best Practices.

Leitende Positionen möchten wir möglichst intern besetzen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir deshalb im Rahmen unserer strategischen Agenda WINGS begonnen, eine Initiative aufzusetzen, die sich an Führungskräfte mit Potenzial für Top-Management-Positionen richtet. Die Initiative greift ab dem Geschäftsjahr 2021/22 und ist ein wichtiger Schritt für die interne Nachfolgeplanung und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Jungen Menschen bietet PHOENIX vielfältige Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Ausbildungen und duale Studiengänge an. Im Geschäftsjahr 2020/21 waren im deutschen Teilkonzern von PHOENIX 107 Auszubildende und 13 dual Studierende beschäftigt. Ausbildungsberufe in unserem Unternehmen sind Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker sowie die Studiengänge Bachelor in Betriebswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

- Risikomanagementsystem ermöglicht Überwachung der Risiken
- Risiken und Chancen werden im Risikomanagement identifiziert
- Qualität und Stabilität der betrieblichen Abläufe dienen als Grundlage
- PHOENIX will sich bietende Chancen gezielt nutzen

RISIKOMANAGEMENT

Bei PHOENIX existieren Planungs-, Genehmigungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem bilden. Die interne Revision kontrolliert dieses System regelmäßig auf Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Effizienz. Die Geschäftsführung erhält regelmäßig Berichte über die Prüfungsfeststellungen der internen Revision.

RISIKEN

PHOENIX unterliegt Risiken auf der Marktseite. Der Pharmamarkt ist in der Regel weniger von konjunkturellen Schwankungen als andere Branchen betroffen. Ein Rückgang der Kaufkraft und gesundheitspolitische Einsparmaßnahmen von Seiten des Staates können jedoch negative Folgen für den Markt haben und sich ungünstig auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ertragssituation im Pharmagroßhandel wird maßgeblich durch an Kunden gewährte sowie von Lieferanten erhaltene Konditionen beeinflusst. Diese hängen insbesondere von der Wettbewerbsintensität in den einzelnen Ländern ab und werden daher auf der Vertriebs- ebenso wie auf der Einkaufsseite stetig überwacht.

Im operativen Geschäft sind die Qualität und Stabilität der betrieblichen Prozesse von entscheidender Bedeutung. Durch einen Ausfall von IT-Systemen können wichtige Geschäftsabläufe und Prozesse gestört werden. Darüber hinaus können externe Angriffe zu einem Verlust vertraulicher und sensibler Daten führen. Es bestehen hier in weiten Bereichen Pläne, wie der Geschäftsbetrieb selbst bei unvorhergesehenen Störungen aufrechterhalten werden kann. Auch die Standardisierung, die regelmäßige Überprüfung und die Wartung der IT-Systeme tragen dazu bei, die Beständigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung versuchen neue Wettbewerber sich im Markt zu etablieren, die durch Online-Angebote in Konkurrenz zum klassischen Apotheken- sowie Großhandelsgeschäft treten. Wir beobachten diese Aktivitäten und prüfen, in welchen Bereichen es sinnvoll und zulässig ist, unser eigenes Online-Angebot auf- bzw. auszubauen.

Aus der derzeit weltweit herrschenden COVID-19-Pandemie erwachsen Risiken für die globale makroökonomische Entwicklung, die sich auch auf unsere Geschäfte negativ auswirken könnten. Angesichts der hohen Unsicherheit lassen sich die Auswirkungen auf die Wirtschaft weiterhin schwer abschätzen. Die jeweils aktuelle Entwicklung und Risikosituation wird laufend auf Basis des operativen Berichtswesens der Konzerngesellschaften beobachtet. Es besteht das Risiko, dass staatlich angeordnete Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie den Zugang zu Distributionszentren und Apotheken insbesondere in Einkaufszentren einschränken. Auf der Beschaffungsseite können sich auch für unsere Lieferanten Einschränkungen aufgrund derartiger Maßnahmen ergeben. Darüber hinaus ergeben sich personelle Risiken, wenn Mitarbeiter krankheitsbedingt oder aufgrund von Quarantäneregulungen ausfallen. Innerhalb von PHOENIX existieren von einer unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie gebildeten Taskforce erarbeitete Pläne, die die Aufrechterhaltung des Betriebs sicherstellen sollen.

Forderungsrisiko und Debitorenmanagement

Das Forderungsrisiko ist für PHOENIX, gemessen am Gesamtforderungsbestand, eher gering. Ungeachtet dessen sind die Zahlungszeiträume im öffentlichen Gesundheitswesen von Land zu Land unterschiedlich, wobei in Süd- und Osteuropa tendenziell längere Zahlungszeiträume üblich sind. Überdies sind die Risiken erfahrungsgemäß durch die Vielzahl der Kundenbeziehungen diversifiziert. Im Zuge der Liberalisierung von Apothekenmärkten in Europa kommt es jedoch zunehmend zur Bildung von Apothekenketten und neuen Vertriebswegen, wodurch die Anzahl der Großkunden mit entsprechend höheren Außenständen zunimmt.

Eine konzernweite Debitorenmanagement-Richtlinie zielt darauf ab, die Forderungsrisiken systematisch zu überwachen.

Akquisitionsprojekte

Zur Strategie von PHOENIX gehört es, Apotheken und Großhandelsunternehmen zu erwerben, um die eigene Marktposition auszubauen. Damit ist der Konzern rechtlichen, steuerlichen, finanziellen und operativen Risiken aus den Unternehmensakquisitionen ausgesetzt. Die zentrale Mergers & Acquisitions-Abteilung analysiert und überprüft daher Akquisitionsprojekte, bevor sie von der Geschäftsführung genehmigt werden. Es kann dennoch vorkommen, dass die zum Akquisitionszeitpunkt erwartete Entwicklung in der Realität anders ist. Im Rahmen von Werthaltigkeitstests kann dies eine Abwertung von Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge haben.

Rechtliche Risiken

PHOENIX ist in 27 europäischen Ländern aktiv. Angesichts ihrer starken Marktposition besteht das Risiko, dass Wettbewerbsbehörden in bestimmten Fällen zu unserem Nachteil entscheiden. Im Rahmen des Handels mit pharmazeutischen Produkten sind in den verschiedenen Ländern bestimmte gesetzliche Regelungen zu beachten. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu entsprechenden Sanktionsmaßnahmen seitens der Behörden führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Auf der finanzwirtschaftlichen Seite ist PHOENIX verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Im Rahmen der im Juni 2012 abgeschlossenen Refinanzierung sind bestimmte Finanzkennzahlen vereinbart worden, deren Nichteinhaltung ein Finanzierungsrisiko darstellt. Die Entwicklung der Verschuldung und der Finanzkennzahlen wird daher regelmäßig kontrolliert. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben wir die vereinbarten Finanzkennzahlen klar eingehalten.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken kommen im Unternehmen Derivate zum Einsatz, die zeitnah und intensiv überwacht werden. Derivate werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen, Kontrahentenrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Handelspartner minimiert.

Die Verträge zu unseren Unternehmensanleihen enthalten marktübliche Beschränkungen und Verpflichtungen für PHOENIX als Emittent. Im Falle eines Verstoßes könnte der Anleihebetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen fällig gestellt werden.

Hinsichtlich des Translationsrisikos sind insbesondere die Umrechnungskurse des Britischen Pfunds, der Norwegischen Krone und des Ungarischen Forint für PHOENIX von Bedeutung. Transaktionsrisiken sind in einzelnen osteuropäischen Ländern relevant, wo Lieferungen seitens der Pharmahersteller teilweise in Euro oder US-Dollar fakturiert werden. Für den Konzern sind diese jedoch nicht von wesentlicher Bedeutung. Schwankungen an den Finanzmärkten können auch bei den Pensionsfonds zu Unterdeckungen führen, was das Risiko eines ungeplanten Personalkostenanstiegs birgt.

Steuerliche Risiken

Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften von PHOENIX unterliegen steuerlichen Außenprüfungen. Ausländische Tochtergesellschaften unterliegen den Prüfungserfordernissen der dortigen Steuerbehörden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es anlässlich von Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Gesellschaften zu Steuernachforderungen kommen kann.

CHANCEN

PHOENIX ist in 27 Ländern in Europa aktiv. Diese breite geografische Diversifikation verringert den Einfluss gesundheitspolitischer Veränderungen in einzelnen Märkten auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns. Außerdem kann PHOENIX durch die breite geografische Abdeckung der pharmazeutischen Industrie europaweite Dienstleistungen anbieten.

Starke Marktposition im Großhandel

PHOENIX hat in fast allen Ländern, in denen sie aktiv ist, eine führende Marktposition im Pharmagroßhandel inne. In einer Vielzahl der Länder ist sie Marktführer. Eine besonders starke Position hat sie in Nord- und Osteuropa sowie in Deutschland. Kein Wettbewerber verfügt hier über eine vergleichbare Länderabdeckung oder Stellung im Markt.

Viele unserer Apothekenkunden nehmen an Kooperationsprogrammen des Unternehmens teil. In einigen Ländern offeriert PHOENIX auch Franchise-Systeme für unabhängige Apotheken.

Finanzielle Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen

Chancen bieten sich darüber hinaus durch die Integration von Pharmagroß- und Apothekeneinzelhandel.

Im logistischen Bereich setzt PHOENIX auf eine europaweite und kontinuierliche Implementierung von Prozessverbesserungen. **Mehr dazu unter „Permanente Optimierungen“ auf S. 6.** Die in einem Land erfolgreichen Prozessoptimierungen dienen als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen in anderen Ländern und können dort helfen, Kosten zu senken.

Durch eine solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent sowie einer langfristig ausgerichteten Finanzierung sind die finanziellen Voraussetzungen für das zukünftige Wachstum von PHOENIX geschaffen. Dies gilt sowohl für organisches Wachstum als auch für geeignete Akquisitionen.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKO- UND CHANCENLAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Insgesamt ist PHOENIX in einem stabilen Markt tätig und hier aufgrund der Aktivitäten in den Bereichen Großhandel, Einzelhandel und Pre-Wholesale gut aufgestellt. So kann sie sich bietende Chancen nutzen, um die starke Marktstellung künftig auszubauen. Die Risiken und Chancen im Pharmahandel unterliegen im Zeitverlauf in der Regel keinen wesentlichen Veränderungen. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

- Hohe Unsicherheit bezüglich der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum und in Deutschland
- Umsatz von PHOENIX soll etwas stärker als die europäischen Pharmamärkte zulegen
- Das Unternehmen ist gut für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung aufgestellt

ZUKÜNFTIGES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Angesichts der COVID-19-Pandemie herrscht weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2021 in Deutschland und im Euroraum. Je länger die Pandemie anhält, desto stärker können sich auch Auswirkungen zeigen. Die OECD geht derzeit von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von 3,6 Prozent und in Deutschland von 2,8 Prozent aus. PHOENIX erwartet weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Allerdings haben die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen.

Für die europäischen Pharmamärkte gehen wir für 2021 insgesamt von einem Wachstum von rund 2,6 Prozent aus. In Deutschland, unserem größten Markt, erwarten wir ein Marktwachstum von etwa 3,0 Prozent.

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG VON PHOENIX

Für das Geschäftsjahr 2021/22 geht PHOENIX davon aus, ihre Marktposition in Europa durch organisches Wachstum und Akquisitionen weiter auszubauen und so einen Anstieg der Umsatzerlöse leicht über dem Wachstum der europäischen Pharmamärkte zu erzielen. Umsatzzuwächse erwarten wir in fast allen Märkten, in denen wir vertreten sind.

Wir prognostizieren für das Geschäftsjahr 2021/22 ein Ergebnis vor Steuern auf dem Niveau von 2020/21.

Bei der Eigenkapitalquote erwarten wir einen leichten Anstieg.

BEURTEILUNG DER KÜNFTIGEN LAGE DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung ist überzeugt, dass PHOENIX mit ihrer Präsenz in 27 Ländern in Europa und ihrer soliden Finanzierungsstruktur gut aufgestellt ist, um auch mittel- und langfristig eine positive Geschäftsentwicklung erzielen zu können. Neben dem organischen und akquisitionsbedingten Wachstum soll die weitere Steigerung der Kosteneffizienz hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Mannheim, 8. April 2021

Die Geschäftsführung der Komplementärin
PHOENIX Verwaltungs GmbH

Sven Seidel (Vorsitzender)

Stephen Anderson

Helmut Fischer

Marcus Freitag

Stefan Herfeld

Dr. Roland Schütz

AUSZUG AUS DEM KONZERN- ABSCHLUSS 2020/21

- 19 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 20 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 21 KONZERNBILANZ
- 23 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
- 25 KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020/21

TEUR	Anhang	GJ 2019/20	GJ 2020/21
Umsatzerlöse	1	27.323.261	28.209.102
Aufwendungen für bezogene Waren und für bezogene Leistungen		-24.411.176	-25.190.256
Rohertrag		2.912.085	3.018.846
Sonstige betriebliche Erträge	2	31.705	35.060
Personalaufwand	3	-1.510.114	-1.568.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-830.625	-833.684
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5	1.270	1.293
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	5	2.201	1.880
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		606.522	654.949
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-273.481	-285.901
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-167.391	-22.361
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		165.650	346.687
Zinserträge		17.830	14.787
Zinsaufwand		-75.393	-66.364
Übriges Finanzergebnis		-4.175	2.476
Finanzergebnis	7	-61.738	-49.101
Ergebnis vor Ertragsteuern		103.912	297.586
Ertragsteuern	8	-68.783	-71.688
Ergebnis nach Steuern		35.129	225.898
davon entfallen auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		33.753	33.934
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		1.376	191.964

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020/21

TEUR	GJ 2019/20	GJ 2020/21
Ergebnis nach Steuern	35.129	225.898
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	13.534	- 49.638
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Währungsdifferenzen	3.055	- 35.836
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	16.589	- 85.474
Gesamtergebnis	51.718	140.424
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	33.323	33.438
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	18.395	106.986

KONZERNBILANZ

zum 31. Januar 2021

AKTIVA

TEUR	Anhang	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	9	1.813.605	1.832.680
Sachanlagen	10	1.782.480	1.737.674
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 11	11.744	6.595
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12	6.272	6.114
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	589	277
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	113.054	107.997
Latente Steueransprüche	8	77.371	94.770
Ertragsteuerforderungen		0	12
		3.805.115	3.786.119
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	2.561.829	2.747.563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	2.624.812	2.712.486
Ertragsteuerforderungen		21.182	16.679
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	270.216	116.995
Sonstige Vermögenswerte	16	139.886	137.693
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	245.986	818.030
		5.863.911	6.549.446
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	24	19.786	4.569
Bilanzsumme		9.688.812	10.340.134

PASSIVA

TEUR	Anhang	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
Eigenkapital			
Komplementär- und Kommanditkapital	18	1.000.000	851.000
Rücklagen	18	2.126.012	2.347.497
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18	-243.429	-328.407
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.882.583	2.870.090
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	12, 18	282.836	298.826
		3.165.419	3.168.916
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	1.070.520	1.317.147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	435	303
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	216.265	272.374
Sonstige langfristige Rückstellungen	20	3.479	5.558
Latente Steuerschulden	8	125.400	128.211
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.142	1.463
		1.417.241	1.725.056
Kurzfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	21	915.250	891.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	3.785.029	4.091.032
Sonstige Rückstellungen	20	48.465	43.829
Ertragsteuerschulden		35.338	35.299
Sonstige Verbindlichkeiten	23	322.070	384.763
		5.106.152	5.446.162
Bilanzsumme		9.688.812	10.340.134

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020/21

TEUR	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
Ergebnis nach Steuern	35.129	225.898
Ertragsteuern	68.783	71.688
Ergebnis vor Steuern	103.912	297.586
Anpassungen für:		
Zinsaufwendungen und -erträge	57.563	51.577
Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	440.872	308.262
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	-3.471	-3.173
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-2.248	-1.268
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	68.410	68.325
	665.038	721.309
Gezahlte Zinsen	-74.093	-55.866
Erhaltene Zinsen	18.538	13.150
Gezahlte Ertragsteuern	-50.907	-65.058
Erhaltene Dividenden	2.518	2.058
Ergebnis vor Veränderungen der Aktiva und Passiva	561.094	615.593
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-38.133	-34.503
Ergebnis vor Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva	522.961	581.090
Veränderungen der Vorräte	-257.400	-208.794
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-81.536	-108.654
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159.716	330.882
	-179.220	13.434
Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-49.410	30.628
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva	-228.630	44.062
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	294.331	625.152
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-56.653	-38.550
Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-200.843	-187.788
Investition in sonstige Finanzanlagen und langfristige Vermögenswerte	-2.515	-1.681
Investitionsausgaben	-260.011	-228.019

TEUR	31. Jan. 2020	31. Jan. 2021
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	2.993	3.397
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	22.191	18.420
Einnahmen aus sonstigen Finanzanlagen und langfristigen Vermögenswerten	205.773	154.633
Einnahmen aus getätigten Investitionen und Desinvestitionen	230.957	176.450
Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-29.054	-51.569
Zahlungsmittel frei verfügbar zur Finanzierung	265.277	573.583
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	0	-150.000
Kapitaleinlage von/Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter(n)	575	290
Erwerb weiterer Anteile an bereits konsolidierten Unternehmen	-1.301	-725
Einnahmen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren	324	152
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	-18.130	-16.971
Aufnahme von Anleihen und Krediten von Banken	80.143	633.135
Tilgung von Anleihen und Krediten von Banken	-132.659	-412.471
Veränderungen der Bankdarlehen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten	52.587	69.064
Aufnahme von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	9.783	20.700
Tilgung von Krediten von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-9.300	-12.000
Aufnahme von Krediten von nahestehenden Unternehmen	103.130	0
Tilgung von Krediten von nahestehenden Unternehmen	-100.220	0
Veränderungen der ABS-/Factoring-Verbindlichkeiten	-23.187	27.074
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-141.649	-141.049
Veränderungen der übrigen Finanzverbindlichkeiten	5.142	-16.663
Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-174.762	536
Veränderung des Finanzmittelbestands	90.515	574.119
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	2.626	-2.075
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	152.845	245.986
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	245.986	818.030
Abzüglich Finanzmittelbestand der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	0	0
Bilanzausweis des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode	245.986	818.030

KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020/21

TEUR	Komple- mentär- und Kommandit- kapital	Rücklagen	Währungs- umrechnungs- differenz	Neubewer- tung von leistungs- orientierten Plänen	Eigen- kapital der Gesell- schafter des Mutter- unterneh- mens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
1. Februar 2019	1.000.000	2.136.450	-100.617	-159.831	2.876.002	268.750	3.144.752
Erstmalige Anwendung von IFRS 16		-10.991			-10.991	-408	-11.399
1. Februar 2019 angepasst	1.000.000	2.125.459	-100.617	-159.831	2.865.011	268.342	3.133.353
Ergebnis nach Steuern		1.376			1.376	33.753	35.129
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			3.480	13.539	17.019	-430	16.589
Gesamtergebnis nach Steuern		1.376	3.480	13.539	18.395	33.323	51.718
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-1.223	0	0	-1.223	-656	-1.879
Dividenden					0	-19.045	-19.045
Sonstige Eigenkapital- veränderungen		400			400	872	1.272
31. Januar 2020	1.000.000	2.126.012	-97.137	-146.292	2.882.583	282.836	3.165.419
1. Februar 2020	1.000.000	2.126.012	-97.137	-146.292	2.882.583	282.836	3.165.419
Ergebnis nach Steuern		191.964			191.964	33.934	225.898
Kumuliertes übriges Gesamtergebnis			-35.334	-49.644	-84.978	-496	-85.474
Gesamtergebnis nach Steuern		191.964	-35.334	-49.644	106.986	33.438	140.424
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-149.000	19.274			-129.726		-129.726
Änderungen des Konsolidierungskreises		-544			-544	497	-47
Anteilsveränderungen bei konsolidierten Gesellschaften		-425			-425	-33	-458
Dividenden					0	-17.712	-17.712
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern		10.555			10.555		10.555
Sonstige Eigenkapital- veränderungen		661			661	-200	461
31. Januar 2021	851.000	2.347.497	-132.471	-195.936	2.870.090	298.826	3.168.916

FINANZKALENDER 2021

Der Finanzkalender bietet Ihnen einen Überblick über kommende Veröffentlichungstermine zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns:

- 24. Juni** Quartalsmitteilung Februar bis April 2021
- 23. September** Halbjahresbericht Februar bis Juli 2021
- 16. Dezember** Quartalsmitteilung Februar bis Oktober 2021

IMPRESSUM

Herausgeber

Maren Holoda
Director Corporate Communications
Jacob-Nicolas Sprengel
Senior Manager Corporate Communications

PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG
Corporate Communications
Pfungstweidstraße 10–12
68199 Mannheim
Deutschland
Telefon +49 (0)621 8505 8502
Fax +49 (0)621 8505 8501
media@phoenixgroup.eu
www.phoenixgroup.eu/de

Investor Relations

Karsten Loges
Director Corporate Finance and Asset Management
Telefon +49 (0)621 8505 741
k.loges@phoenixgroup.eu

Konzept, Gestaltung und Realisation

Corporate Communications PHOENIX group
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

© PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Die deutsche Version ist bindend.

Der Text des Geschäftsberichts bezieht sich gleichberechtigt auf Frauen und Männer. Bei ausschließlicher Verwendung der weiblichen oder männlichen Form ist die jeweils andere Form umfasst.



26



